



Als diesen Sommer die sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung schon die Mitte ihrer Dauer überschritten hatte und ihrem Ende zuging, kam dem Verleger dieses Buches der Gedanke, auf die plötzlich erwachte Begeisterung der Leipziger für ihre Stadtgeschichte eine kleine buchhändlerische Probe zu machen: er legte mir den Plan zu diesem Bilderbuche vor und bat um meine Hilfe. Ich warnte ihn, dem Schein zu trauen — auf Grund einer mehr als zwanzigjährigen Erfahrung. Da er sich aber nicht abhalten lassen wollte, sondern mir drohte: machen würde er das Buch auf jeden Fall, wenn nicht mit mir, dann mit irgend einem andern, und dann vielleicht in einer Weise, von der ich nicht erbaut sein würde, so erklärte ich mich zur Hilfe bereit. Während also ganz Neu- und Jung-Leipzig noch in Wonne schwamm über und in „Alt-Leipzig“, tauchten wir hinab auf den Grund des wirklichen alten Leipzigs und holten dort alle die Perlen herauf, die nun zu einer schönen Schnur vereinigt in Gestalt dieses Bilderbuchs den Leipziguern vorgelegt werden.

Trotz der Kürze der Zeit ist auf die Herstellung des Buches so viel Eifer und Liebe verwendet worden, daß wir wohl hoffen dürfen, es werde auch über die Weihnachtszeit des in unsrer Stadtgeschichte so denkwürdigen Jahres 1897 hinaus einigen Wert behalten.

Herzlich danke ich denen, die mich bei der Beschaffung der Bilder unterstützt haben, auch der trefflichen Druckerei, die sich ihrer schwierigen Aufgabe von Anfang bis zu Ende mit unermüdlicher Sorgfalt gewidmet hat.

Im Dezember 1897.

G. W.